



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Mongolei, Bulgan Aimag



Nach dreijährigem Aufenthalt in der Schweiz, kehrte Herr P. anfangs 2016 in die Mongolei zurück. Im Vorfeld seiner Rückkehr hatte er mit Unterstützung der Rückkehrberatung ein Reintegrationsprojekt ausgearbeitet. Er wollte gerne in ein Schafzuchtprojekt investieren. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) prüfte Herrn P.'s Projektidee und gewährte ihm anschliessend eine Rückkehrhilfe.

Kurz nach seiner Ankunft in der Mongolei besuchte Herr P. das Büro der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Ulaanbaatar. Dieses begann sogleich, Herrn P. bei der Umsetzung seines landwirtschaftlichen Projektes zu unterstützen. Mit der vom SEM gewährten Rückkehrhilfe konnte Herr P. 60 Schafe erwerben. Herr P. verfügte bereits über relevante Arbeitserfahrung als Viehzüchter und konnte so sehr rasch mit der Projektumsetzung beginnen.

Der Rückkehrort von Herrn P. liegt abgelegen weit ausserhalb Ulaanbaatars. Da er sich im Sommer 2016 in der Hauptstadt aufhielt, besuchte er das IOM Büro vor Ort. Herr P. zeigte sich überaus zufrieden sowohl mit der Umsetzung seines Projektes, als auch mit seiner Gesamtsituation. Diese bezeichnet er, ausdrücklich dank der Rückkehrhilfe, als besser und lebenswerter als jene vor seiner Rückkehr. Mit seinem durch seine Schafzucht generierten Einkommen kann Herr P. nun seine gesamten Lebenskosten decken. Dies ist der Hauptgrund dafür, dass Herr P. seine Zukunft in der Mongolei sieht und sich weiter voll und ganz seiner Viehzucht widmen möchte. Herr P. hat allen Grund, positiv in die Zukunft zu blicken: aus den 60 Schafen, die im Frühjahr 2016 gekauft worden sind, waren im Sommer desselben Jahres schon über 100 Tiere geworden. Er konnte seine Herde zudem mit anderen Tierarten ergänzen. Herr P. bedankte sich ausdrücklich bei der IOM und dem SEM, welche ihm den Beginn eines neuen Lebens in der Mongolei ermöglicht haben. Da Herr P. sehr stolz auf seine Tiere ist, hat er IOM Ulaanbaatar gerne ein Foto von sich mit seiner Herde zukommen lassen.



Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, Juli 2016

